

KRH CURA

Das Magazin des KRH Klinikums Region Hannover



06

GUT GEFÜHRT

Was ein gutes Krankenhaus ausmacht, erklärt im Interview Prof. Thomas Moesta.



18

GUT GEKOCHT

Wie die neue KRH Zentralküche mit einer modernen Methode leckeres Klinikessen macht.

14 GUT GEHEILT

Im neuen Hybrid-Operationsaal des KRH Klinikums Siloah-Oststadt-Heidehaus wird gleichzeitig operiert und geröntgt. Ärzte sehen sofort den Erfolg ihres Eingriffs, und Patienten können schneller nach Hause.





KSB INTAX
Rechtsanwälte
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Notare

KSB INTAX berät den Mittelstand
und öffentlich-rechtliche Institutionen
– regional und deutschlandweit.

www.ksb-intax.de

Partner der Region



Rund **18.000**
Medizingeräte im KRH werden
von uns instand gehalten.
sicher • zuverlässig • effizient

Medizintechniker(innen) und Kaufleute gesucht!
Mehr unter www.vamed.de/karriere/stellenangebote



IMPRESSUM

KRH Cura
Das Magazin des KRH Klinikums Region
Hannover

Herausgeberin
KRH Klinikum Region Hannover GmbH
Constantinstraße 40
30177 Hannover
Telefon: (0511) 906 6000
Fax: (0511) 906 6008
Internet: www.krh.eu
E-Mail: info@krh.eu

Konzeption & Realisation
© Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover
www.madsack-agentur.de

Auflage
200.000 Exemplare

Projektleitung
Thomas Melosch, Annett Wagenknecht

Redaktionsleitung
Jelena Altmann

Layout & Satz
Sabine Erdbrink

Autoren dieser Ausgabe
Prof. Dr. med. Reinhard Brunkhorst,
Prem Lata Gupta, Petra Kesten-Kühne,
Bernhard Koch, Carolin Kretzinger, Thomas
Melosch, Martina Steffen, Stephanie Zerm

Fotos & Grafik
Stefan Gallwitz, Sabine Erdbrink
*Fast alle Fotos zeigen Personen, Örtlichkeiten
sowie Motive der KRH Klinikum Region
Hannover. Ein besondere Dank gilt den
KRH Mitarbeiter/innen, die sich hierfür zur
Verfügung gestellt haben.*

Bildbearbeitung
Sabine Erdbrink, Amparo Llorens Gracia

Druck
Frank Druck GmbH & Co. KG,
Industriestraße 20, 24211 Preetz

Anzeigen
KRH Klinikum Region Hannover GmbH,
Thomas Melosch, Telefon: (0511) 906 6500,
E-Mail: thomas.melosch@krh.eu,
Gültige Anzeigenpreisliste 2015.

Bezug
KRH Cura erscheint vierteljährlich. Erhält-
lich ist die jeweils aktuelle Ausgabe als
Beilage der Hannoverschen Allgemeinen
Zeitung und Neuen Presse und in einem
der Krankenhäuser des KRH Klinikums
Region Hannover. Direktversand oder
Lieferung einzelner Ausgaben durch den
Verlag ist leider nicht möglich.

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion
des Inhalts ganz oder teilweise nur mit
vorheriger schriftlicher Genehmigung der
Herausgeberin und gegen Honorar. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte oder
sonstiges Material übernimmt die Redak-
tion keine Haftung. Eine Rücksendung ist
nicht möglich.



Diplom-Kauffrau Barbara Schulte,
Geschäftsführerin
Finanzen und Infrastruktur und
Professor Dr. med. K. Thomas Moesta,
Interim-Geschäftsführer Medizin

» NUR DAS **BESTE FÜR** **UNSERE PATIENTEN**

Im neuen Magazin „KRH CURA“ erfahren Sie, was das KRH Klinikum Region Hannover zu Ihrem kompetenten Partner in Sachen Gesundheit macht und wo seine Schwerpunkte liegen.

Sie erfahren, wie im KRH medizinische Neuerungen – häufig federführend – umgesetzt werden, wie wir Gebäude und Medizintechnik modernisieren, welche Schwerpunkte, Organzentren und Zertifizierungen es wo im KRH gibt und warum die standortübergreifende Vernetzung der elf KRH-Kliniken Ihnen als Bürgerinnen und Bürger dient. Eine sehr gute Versorgung in der Stadt und in der Region Hannover, insbesondere in Notfällen, hat für uns als kommunale Krankenhausgruppe höchste Priorität. Wir bieten unseren Patienten an 365 Tagen, rund um die Uhr eine wohnortnahe, bedarfsgerechte medizinische Beratung und Betreuung. Hierfür sorgen unsere ca. 8.500 Mitarbeiter in unseren KRH-Standorten, KRH-Instituten, KRH-Zentralbereiche und KRH-Tochtergesellschaften. Nur das Beste ist uns gut genug für unsere Patienten.

Wo finde ich die beste Therapie für meine Erkrankung? Muss ich operiert werden, oder ist eine konservative Therapie doch besser? Welche Klinik eignet sich besonders gut für mich? Wer medizinische Hilfe benötigt, sieht sich vor viele Fragen gestellt und wünscht sich die bestmögliche Behandlungsqualität in unmittelbarer Nähe zum Wohnort. Ihre Fragen rund um das Thema Qualität stehen im Mittelpunkt dieser ersten Ausgabe von „KRH CURA“.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen
Ihre KRH-Geschäftsführung

INHALT

Dank Pflaster mehr trinken 04

Viele trinken zu wenig. Ein Sensorpflaster soll den Wasserhaushalt überwachen.

Modern und nah dran 06

In einem Interview erklärt Chefarzt und KRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Thomas Moesta, was ein gutes Krankenhaus ausmacht.



KRH stellt sich vor 12

11 Krankenhäuser gehören zum Klinikum Region Hannover. Ein Überblick.

Operieren und röntgen 14

Im modernen Hybrid-OP sehen Ärzte gleich den Erfolg ihres Eingriffs.

Klinik forscht 16

Das KRH Klinikum Nordstadt verfügt seit Kurzem über ein eigenes Labor.

Kochen und kühlen 18

Künftig beliefert die KRH Zentralküche alle KRH Kliniken. Mit der neuen Methode „Cook & Chill“ kommt das Essen frisch auf den Tisch.



Erst konferieren, dann heilen 20

Das KRH setzt auf Fachzentren, um seinen Patienten schneller zu helfen.

Der besondere Patient 22

Ein kranker Mann gibt Ärzten ein Rätsel auf: Warum muss er ständig heiß duschen?

„SENSORPFLASTER“

JETZT BITTE TRINKEN



Chefarzt Prof. Dr. Johannes Hensen vom KRH Klinikum Nordstadt.

Den ganzen Tag im Meeting, zwischendurch ein Brötchen, und abends erst ein Schluck Wasser – wer so lebt, riskiert auszutrocknen. Dehydrierung kann auch zu schlimmen Krankheiten wie Nierenversagen führen. Es gibt bislang kein zuverlässiges Verfahren, um den Wasserhaushalt zu überwachen. In einem Verbundforschungsprojekt „Sensoren für eine verbesserte Lebensqualität“ unter Beteiligung von Chefarzt Prof. Dr. Johannes Hensen (KRH Klinikum Nordstadt) wollen Wissenschaftler jetzt binnen vier Jahren ein System entwickeln, das rechtzeitig vor einer Dehydrierung warnt: ein Sensorpflaster, das die gemessenen Werte an ein Armband oder Smartphone weiterleitet. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit rund 7,5 Millionen Euro gefördert. Das KRH arbeitet unter anderem mit Wissenschaftlern der Uni Erlangen-Nürnberg und dem Halbleiterhersteller Infineon zusammen.



© pederk - iStockphoto.com

GELENKERSATZ

AUF HÖCHSTEM NIVEAU



Unabhängige Gutachter haben der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin im KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen bei der Implantation künstlicher Knie- oder Hüftgelenke ein Höchstmaß an medizinischer Kompetenz und Behandlungsqualität bescheinigt. Die von Prof. Dr. Oliver Rühmann (re.) und Dr. Thomas Berndt (li.) geführte Fachklinik ist jetzt als „Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung“ zertifiziert worden. „Mit dem Gütesiegel stehen wir auf einer Stufe mit den größten deutschen orthopädischen Krankenhäusern und Universitätskliniken“, betont Prof. Rühmann.

ENERGIEVERBRAUCH

Ein Krankenhaus braucht eine Menge Energie zum Heizen im Winter und Kühlen im Sommer. Es gibt viele moderne technische Geräte, und schließlich werden besondere Anforderungen an die Sauberkeit gestellt. Energieeffizienz, Hightech und Hygiene werden im KRH Klinikum Region Hannover großgeschrieben!



28 MILLIONEN

KWH STROM VERBRAUCHT DAS KRH PRO JAHR.



32,8 MILLIONEN

KWH FERNWÄRME BRAUCHT DAS KRH PRO JAHR ZUR BEHEIZUNG ALLER RÄUME.



46 MILLIONEN

KWH GAS SIND FÜR DIE VERSORGUNG DER KRH-HÄUSER JÄHRLICH NOTWENDIG.



362.700 m³

WASSER LAUFEN JÄHRLICH DURCH DIE WASSERHÄHNE ALLER KRH-KLINIKEN.



Mehr Informationen zum Thema erhalten Sie hier.



Die Ausstattung der Urologie des KRH Klinikums Großburgwedel gehört zu den modernsten in Niedersachsen.

INNOVATIVES OP-VERFAHREN

Als eine der ersten Kliniken in Norddeutschland setzt die urologische Fachklinik im KRH Klinikum Großburgwedel (**Chefarzt Dr. Joachim Stein**) seit wenigen Monaten ein neues, innovatives OP-Verfahren zur Behandlung männlicher Harninkontinenz ein. Es handelt sich um ein individuell einstellbares und jederzeit nachjustierbares Bandsystem, basierend auf Erfahrungen aus der Urogynäkologie, wo seit vielen Jahren Bänder und Schlingen zur Behandlung von Inkontinenz bei Frauen zum Therapiespektrum gehören.



DR. MATTHIAS BRACHT KOMMT

Der Aufsichtsrat des KRH Klinikums Region Hannover hat **Dr. Matthias Bracht**, bislang Vorstandsvorsitzender der Mindener Mühlenkreiskliniken AöR, einstimmig zum neuen Geschäftsführer Medizin des KRH Klinikums Region Hannover bestellt. Dr. Bracht wird zum 1. März 2015 seinen Dienst in Hannover antreten. Der 48-Jährige war seit 2009 Vorstandsvorsitzender der Mühlenkreiskliniken in Minden. Vor seiner Tätigkeit in Minden war Bracht u.a. hauptamtlicher Ärztlicher Direktor bei den Asklepios Kliniken Hamburg GmbH.

NEUE TAGESKLINIK

THERAPIEANGEBOT IN NIENBURG

Ein neues Therapieangebot der KRH Psychiatrie Wunstorf wurde kürzlich eröffnet: Eine Tagesklinik mit 16 Plätzen und eine sogenannte psychiatrische Institutsambulanz in Nienburg komplettieren das differenzierte Leistungsspektrum des Fachkrankenhauses. Patienten aus dem Raum Nienburg, die bislang im rund 40 Kilometer entfernten Wunstorf versorgt wurden, bekommen jetzt wohnortnah therapeutische Hilfe. Das Gebäude in der Hannoverschen Straße 65, in dem das KRH Räume gemietet hat, ist über ein Investorenmodell gebaut worden.





ZUR PERSON

Professor Dr. med. Thomas Moesta ist Interim-Geschäftsführer des KRH Klinikums Region Hannover und leitet als Ärztlicher Direktor das KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus sowie als Chefarzt die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie.

» WEIL QUALITÄT KEIN ZUFALL IST

Modernste Geräte und hoch qualifiziertes Personal allein reichen nicht. Eine ausgezeichnete Klinik behält vor allem den Menschen im Blick. KRH-Geschäftsführer Professor Dr. Thomas Moesta spricht über Gütesiegel, kurze Wege im Krankenhaus und die Bedürfnisse von Patienten.

Herr Professor Moesta, Sie sind nicht nur Geschäftsführer, sondern auch Chefarzt im KRH-Klinikverbund. Worauf kommt es Patienten an, damit sie sich gut aufgehoben fühlen in einem Krankenhaus?

Es gibt eine Vielzahl von Kontaktpunkten oder Eindrücken, die die Zufriedenheit eines Patienten beeinflussen. Ein ganz entscheidender Moment ist der Erstkontakt. Hilfesuchende Menschen wollen Freundlichkeit und Zuwendung spüren. Patienten schätzen eine flüssige Organisation ohne Wartezeiten. Ganz wichtig ist, dass der Arzt gut verständlich und nachvollziehbar über die geplante Behandlung oder den Eingriff aufklärt. Und wenn operiert wurde, hat das Gespräch danach, in dem der Chirurg den Patienten über das Ergebnis unterrichtet, einen sehr hohen Stellenwert.

Und wie wird Komfort bewertet oder gutes Essen?

Das kann natürlich Thema sein, wenn sich Menschen über eine Klinik austauschen. Aber wenn jemand krank ist, dann ist das nicht das entscheidende Kriterium. Dann zählt die medizinische Behandlungsqualität.

Welche Stellschrauben gibt es denn, um einen Aufenthalt in der Klinik angenehmer zu gestalten?

Es gibt eine Reihe von Aspekten und dazu zählen natürlich auch äußere Merkmale. Eine gelungene Architektur kann wesentlich zum Gesundheitsprozess beitragen. Ein gleichmäßiges Raumklima tut gut. Licht ist ein wesentlicher Faktor: Helligkeit beeinflusst Wachheit und Stimmungen. ▶

DAS NEUE KRANKENHAUS

GRÜN STEHT FÜR HEILUNG

Die neue KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus in Hannover liegt im Grünen an der Ihme – und ist dennoch bestens zu erreichen. Das Gebäude vereinigt auf einer Fläche von etwa 15.000 Quadratmetern drei Kliniken unter einem Dach: Siloah, Oststadt und Heidehaus. Als Kompetenzzentrum für innere Erkrankungen verfügt das Krankenhaus über zwölf Abteilungen. Zu den Fachrichtungen gehören Kardiologie, Nephrologie für Nierenpatienten, Onkologie, Gastroenterologie für Magen-/Darmerkrankungen und Pneumologie für Lun-

Doch nicht erst im OP, auch in der Diagnostik kommen innovative Instrumente zum Einsatz. Den Kardiologen stehen beispielsweise drei Linksherzkatheter-Messplätze zur Verfügung. Ein 3D-Echokardiograph ermöglicht dreidimensionale Aufnahmen des Herzens in Echtzeit. Neu sind nicht nur die äußere Hülle und die Ausstattung, sondern auch die Betriebsorganisation: Oberstes Prinzip sind kurze Wege. Das stellt eine schnelle Diagnostik sicher, und mit der Behandlung kann eher begonnen werden. Die verschiedenen Fachabteilungen arbeiten zum Wohle des Patienten enger denn je zusammen: Diese Art von Interdisziplinarität gilt beispielsweise für die Notaufnahme, aber auch für die Endoskopie.

Von den rund 1000 Mitarbeitern des neuen Krankenhauses sind 700 Ärzte und Pfleger. Die Patienten können sich gut aufgehoben fühlen. 535 Betten hat das Krankenhaus, fast alle stehen in Zweibett-Zimmern, die mit Multimedia-Terminals (für Telefon, TV, Radio und WLAN) ausgestattet sind. Ein Farbleitsystem unterstützt bei der Orientierung: Rot, gelb und violett sind den Bettenhäusern zugeordnet. Die Behandlungsräume sind grün gekennzeichnet – die Farbe steht für Heilung. Dazu passt auch der Ausblick von den Zimmern: Alle Patienten können auf die Ihmeauen schauen.



Mit Flussblick: Im neuen KRH Siloah-Oststadt-Heidehaus sind alle Patientenzimmer zur Ihme ausgerichtet.

genpatienten genauso wie Urologie. Die Klinik hat neun Operationssäle: Die Ärzte, die hier arbeiten, sind spezialisiert. Es gibt Abteilungen für Allgemein- und Viszeralchirurgie, für Thorax- und Gefäßchirurgie. Modernste Medizintechnik ermöglicht in vielen Fällen minimal-invasive Eingriffe oder endoskopische Verfahren.

- Schon der Eingangsbereich des neuen KRH Klinikums Siloah-Oststadt-Heidehaus wirkt angenehm luftig und modern ... Natürlich soll ein Klinikgebäude einladend wirken, aber es geht auch darum, dass die verschiedenen Bereiche sich dem Patienten geordnet und strukturiert darstellen. Das vermittelt ihm Sicherheit. Wobei wir an einem wesentlichen Punkt sind: Die sogenannte Kompetenzanmutung ist ein äußerst wichtiger Bestandteil des Qualitätsempfindens.

Wenn Patienten Unzufriedenheit äußern, dann oft darüber, dass sie im Krankenhaus hin- und hergeschickt wurden, dass sie erst hier warten mussten, dann dort.

Wir haben früher in der Tat viel Zeit mit Zusammensuchen und Zusammentragen von Informationen verbracht. Das ist vorbei, heute liegen sämtliche Befunde und Bilder bei uns elektronisch vor, können auf allen Stationen und Arbeitsplätzen eingesehen werden. Das ist ein echter Qualitätszugewinn. Auch diagnostische Abläufe werden von uns am Rechner geplant, wir setzen auf Takte von 30 Minuten ohne Leerlauf zwischenzeitlich für die Patienten. Um unsere Prozesse zu optimieren, haben wir sogar mit Computersimulationen gearbeitet. Doch virtuelle Welten und Realität sind nicht immer deckungsgleich: Bis solche Terminketten tatsächlich funktionieren, braucht es Zeit.

Im neuen KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus stellen Architektur und auch die Betriebsorganisation auf dieses neuartige Konzept ab. Welche Idee steckt dahinter?

Zu jedem Planungszeitpunkt stand der Patient im Mittelpunkt der Prozesse. Die Räumlichkeiten sind so angeordnet, dass die Wege kurz sind. Im Erdgeschoss befinden sich die ambulanten Patientenbereiche: Aufnahme- und Untersuchungszentrum, die zentrale Diagnostik und die Röntgenabteilung, natürlich auch die Notaufnahme. Das neuartige Konzept beinhaltet, dass alle Leistungen zum Patienten kommen – die administrative und die pflegerische Aufnahme, der ärztliche Dienst.

Die Qualität in einem Krankenhaus drückt sich auch durch Zertifizierungen aus. Wie aussagekräftig sind denn die unterschiedlichen Zertifizierungen?



Strenge Hygiene: Jeder Patient, der neu in der Klinik ankommt, wird auf Keime untersucht.



Moderne Architektur signalisiert Qualität. Das KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus ist im Herbst 2014 eröffnet worden.

Es gibt eine ganze Reihe von Organkrebszentren im Unternehmen, die von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert sind. Dazu zählen das kooperative Brustkrebszentrum an den KRH-Standorten Großburgwedel, Nordstadt und Gehrden, auch das HNO-Krebszentrum im KRH Klinikum Nordstadt sowie das Pankreaskarzinomzentrum im KRH Klinikum Robert-Koch-Gehrden. Im neuen KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus haben wir mit drei Organkrebszentren einen starken onkologischen Schwerpunkt. Die Gütesiegel der Deutschen Krebsgesellschaft basieren auf einem sehr hohen Standard, der Strukturen, Prozesse und insbesondere auch Ergebnisqualitäten im Sinne des Langzeitüberlebens von Krebspatienten abfragt.

Was heißt das konkret?

Im Rahmen dieser Zertifizierung wird viel verlangt und durch Vor-Ort-Besuche externer Visitoren überprüft: etwa was Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter angeht oder die Ausstattung der Klinik. Es müssen alle Disziplinen im Behandlungsprozess aktiv zusammenarbeiten, es müssen

Tumorkonferenzen stattfinden. Unsere Dokumentare und Qualitätsmanager halten im Dialog mit Hausärzten kontinuierlich nach, ob die Krankheit zurückkommt oder der Patient nach fünf Jahren als geheilt gelten kann. Das ist zeit- und kostenaufwendig, aber wir wollen die Ergebnisse unserer Arbeit kontrollieren.

Die KRH Geriatrie Langenhagen ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und trägt außerdem das Qualitätssiegel des Bundesverbandes Geriatrie. Ist diese Industrienorm auf ein Krankenhaus übertragbar?

DIN EN ISO 9001:2008 erfasst keine Behandlungserfolge, aber mithilfe eines Qualitätsmanagementsystems werden Abläufe dokumentiert, bewertet und verbessert. Wir vergleichen tatsächlich Soll- und Istwerte. Ziel ist es, die Qualität unserer Abläufe zu steigern. Denn davon profitieren auch unsere Patienten. Außenstehende können sich nicht vorstellen, was sich im Rahmen von Zertifizierungen alles messen lässt: ob und wie das Personal geschult ist, ob genügend Feuerlöscher in den vorgeschriebenen Abständen angebracht sind, wie lange bereits angebrochene Medikamentenpackungen noch halten. Das Geriatrie-Qualitätssiegel bekommt man nur, wenn beispielsweise genügend Personal für Physiotherapie vorhanden ist oder wenn Räume groß genug sind, dass sich Patienten im Rollstuhl darin bewegen können.

Qualität fördert Sicherheit. Wie geht man bei Ihnen mit der Gefährdung durch antibiotikaresistente Keime um?

Die Gefährdung lauert überall. An allen öffentlichen Orten und nicht nur im Krankenhaus. Doch für stationär untergebrachte Patienten ist das Gefährdungspotenzial besonders hoch, weil sie durch ihre meist sehr schweren Erkrankungen bereits geschwächt sind. Um sie wirkungsvoll zu schützen, setzen wir ein mehrstufiges Infektions- und Hygienemanagement ein. Unsere Mitarbeiter reinigen und desinfizieren ►

» Früher haben wir viel Zeit mit Zusammentragen von Informationen verbracht. Heute liegen uns Befunde sofort elektronisch vor. Ein echter Qualitätzugewinn.

Professor Dr. Thomas Moesta



- sich vor und nach jedem persönlichen Kontakt. Auch unsere Besucher und Patienten halten wir dazu an. Jeden Patienten, der bei uns aufgenommen wird, untersuchen wir auf solche Keime. Hierdurch reduziert sich das Gefährdungspotenzial. Wird eine Infektion festgestellt, erfolgt eine sofortige Isolierung und gesonderte Behandlung.

Was kann ein Krankenhaus darüber hinaus tun, um konsequentes Infektions- und Hygienemanagement zu betreiben? In jedem unserer Standorte arbeiten qualifizierte Krankenhaushygieniker, die im Betriebsablauf Erkrankungsfälle managen, Maßnahmen überwachen und unser Personal schulen. Alles erfolgt strikt nach Leitlinien und Standards, die das zentrale KRH Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene vorgibt.

Wichtigstes Kriterium für Patientenzufriedenheit, das haben Sie bereits eingangs gesagt, ist die medizinische Behandlungsqualität. Welche Beispiele gibt es dafür im Unternehmen?

Es gibt viele Beispiele. Eines ist die Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin unseres KRH-Standortes Laatzten. Sie soll zu einem Endoprothetikzentrum ausgebaut werden. Ein Schwerpunkt dort ist jetzt schon die Schulterchirurgie, allein darauf entfallen pro Jahr mehr als 1.000 Eingriffe. Ebenfalls über besonderes Know-how verfügen die Kollegen in Laatzten, was die Hüftgelenk-Arthroskopie betrifft. Dieses Verfahren kommt ohne große Schnitte aus und wird längst nicht überall angewandt.

Sie nutzen bei endoprothetischen Eingriffen im KRH Klinikum Großburgwedel sogar Roboter!

Ja, seit Mai 2014 wenden wir das Makoplasty-Verfahren an: Dabei wird – durch Roboterunterstützung – ein Teil der Oberfläche vom Kniegelenk ersetzt. Vorteil dieser aktuell besonders fortschrittlichen Technik ist, dass sie kleinere Schnitte erfordert, sich das Implantat nahezu 100-prozentig dem Knie anpasst und die Genesung schneller verläuft.

Wann wird eigentlich der Begriff Goldstandard benutzt?

Um ein bestmögliches Behandlungsergebnis zu erzielen, bedarf es einer präzisen prätherapeutischen Diagnostik. Hier wird – wenn es einen eindeutig etablierten Standard gibt – dieser auch Goldstandard genannt. So ist beispielsweise die Kernspintomographie das sicherlich aufwendigste und modernste Diagnoseverfahren, auch für Erkrankungen im Bauchraum. Andererseits stellt bei einem Bauchspeicheldrüsenkrebs eine gut durchgeführte Computertomographie nach wie vor den Goldstandard zur Beurteilung der operativen Entfernbarkeit eines Tumors dar. Was zählt, ist das für einen bestimmten Abklärungs- oder Behandlungsprozess am besten geeignete Verfahren.

FÜRSORGE

AUF AUGENHÖHE

Ein Sprichwort lautet „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu“. Chefarzt Prof. Dr. Joachim Stein von der Urologie des KRH Klinikums Großburgwedel formuliert es positiv: „Ich behandle Patienten so, wie ich es mir selber als Patient wünschen würde, behandelt zu werden.“ Er leitet dort das Prostatakarzinomzentrum. „Wir sind von der Deutschen Krebsgesellschaft nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert – aber es gibt auch eine menschliche Komponente im Umgang mit Betroffenen“, daran lässt er keinen Zweifel, „die lässt sich nicht zertifizieren.“



Chefarzt Prof. Dr. Joachim Stein behandelt Patienten so, wie er es sich selbst wünschen würde.

sönlicher Kontakt, der Patient solle sich als selbstbestimmt wahrnehmen. Dr. Joachim Stein betont: „Wir zeigen unterschiedliche Therapieoptionen auf, klären offen und ehrlich über Wahrscheinlichkeiten und Risiken auf.“ Für den Urologen ist es selbstverständlich, dass jedes Gespräch in einer freundlichen Atmosphäre geschieht. „Das gilt für mich selbst, und das erwarte ich auch von meinen Mitarbeitern.“

Welche Therapieform? Der Patient entscheidet mit

Den Patienten in seiner Gesamtheit als einen Menschen wahrnehmen – das findet auch Chefarzt Prof. Dr. Marc Ziegenbein wichtig. Er ist ärztlicher Direktor der KRH Psychiatrie Wunstorf. In dieser Einrichtung werden jährlich 5.500 Patienten stationär, 660 teilstationär und 10.000 Menschen ambulant behandelt. Die Krankheitsbilder reichen von Schizophrenie über Demenz, Depression und Burn-out bis hin zu Suchterkrankungen. Prof. Dr. Marc Ziegenbein betont: „Wir wollen den Patienten nicht auf seine Erkrankung reduzieren.“ Außerdem sei wichtig, den Erkrankten nicht isoliert zu betrachten, sondern als Bestandteil eines Beziehungsgeflechtes, zu dem auch Familienmitglieder, Freunde, Bekannte und Kollegen gehören. Laut Professor Dr. Marc Ziegenbein hat sich die öffentliche Wahrnehmung von seelischen Problemen gerade

Ehrlich und offen über Chancen und Risiken reden

Krebs ist eine harte Diagnose, ein Schock für Patienten. Dr. Joachim Stein und sein Team halten deshalb Informationsveranstaltungen ab und bieten den Erkrankten Unterstützung durch psycho-onkologische Betreuung an. In der Tumorsprechstunde reden sie mit den Patienten und deren Angehörigen ausführlich über Behandlungsmöglichkeiten. Wichtig sei Transparenz und ein per-



Mehr Informationen zum Thema erhalten Sie hier.

Mitarbeiter sind zufrieden, wenn sie auch genug Zeit für ihre Familie haben.



in den vergangenen Jahren geändert. „Die Menschen begreifen zunehmend, dass die Psychiatrie und Psychotherapie nicht für geschlossene Einrichtungen steht, sondern durch vielfältige moderne Behandlungsangebote im ambulanten, tagesklinischen und stationären Bereich gekennzeichnet ist.“ Das multiprofessionelle Team der KRH Psychiatrie Wunstorf besteht neben Ärzten, Psychologen und Pflegekräften unter anderem aus Sozialpädagogen, Bewegungs-, Kunst- und Musiktherapeuten. Gemeinsam verfolgen sie einen partizipativen Ansatz. Das bedeutet: Die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten werden stark in die Behandlung einbezogen. Um einen angemessenen Dialog auch mit Menschen zu führen, die einen Migrationshintergrund haben, arbeitet die KRH Psychiatrie Wunstorf mit Netzwerkpartnern wie dem ethnomedizinischen Zentrum in Hannover zusammen. Die KRH Psychiatrie Wunstorf macht Informationsangebote, die jedem Bürger offenstehen, sie veranstaltet beispielsweise Foren zu Depression oder Demenz. Interessierte oder Angehörige von Patienten sind immer willkommen. „Wir wollen auch dafür sensibilisieren, dass seelische Erkrankungen

früher bemerkt werden“, erklärt der ärztliche Direktor.

Ein Gesundmachhaus für die Kleinen

Je genauer sich ein Krankenhaus auf seine Klientel einstellt, desto besser für die Patienten: Nicht zuletzt deshalb wurde der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin des KRH Klinikums Neustadt am Rübenberge abermals das Qualitätssiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ verliehen. Dafür müssen hohe Qualitätsstandards erfüllt sein wie eine kontinuierliche (fach-)ärztliche Besetzung und ein speziell für die jungen Patienten qualifiziertes Pflegeteam. Um von den medizinischen Aspekten abzulenken, wird in den fröhlich gestalteten Räumen nicht nur gemalt und musiziert. Auch Klinikclowns kommen vorbei

und bringen Kinder und Eltern zum Lachen. Angehörige vom Kinderschutzbund spielen zudem mit den Patienten. Der leitende Arzt Dr. Michael Schneider betont: „Wir wollen kein Krankenhaus-Flair, sondern vermitteln den Kindern bei uns, dass wir ein Gesundmachhaus sind.“

Volle Leistung auch in Teilzeit

Einfluss auf den Erfolg einer Therapie hat motiviertes, fachlich versiertes Personal: „Ohne unsere Mitarbeiter können wir die Patientenversorgung nicht gewährleisten“, sagt Pflegedirektorin Birgit Krukemeier. Sie ist für etwa 660 Pflegekräfte in den KRH Psychiatrien Wunstorf und Langenhagen sowie der dortigen Geriatrie verantwortlich. Fort- und Weiterbildung sowie Ge-

sprächsrunden tragen dazu bei, dass nicht nur Patienten, sondern auch Mitarbeiter zufrieden sind. Ein weiteres wichtiges Element ist der wertschätzende Umgang: „Individuelle Situationen der Beschäftigten, die Kinder oder hilfsbedürftige Angehörige betreuen, seien oft mit den Erfordernissen der Klinik in Einklang zu bringen“, erklärt Birgit Krukemeier. Ein hoher Anteil der Mitarbeiter ist teilzeitbeschäftigt. Sie sollen sicher sein können, dass sie einen wichtigen Beitrag zur Genesung der Patienten leisten. Die Pflegedirektorin: „Bei uns gibt es zahlreiche Arbeitsteilzeitmodelle. Bei umsichtiger Planung ist diese Flexibilität gut umsetzbar.“ Das KRH-weite Konzept wurde zum zweiten Mal von der Hertie-Stiftung mit dem Gütesiegel „berufundfamilie“ ausgezeichnet.



UNSERE AUTORIN

Prem Lata Gupta ist überzeugt, dass sich Qualität in Kliniken durch viele Details ausdrückt.



In der KRH Psychiatrie Wunstorf berücksichtigen Ärzte wie Prof. Dr. Marc Ziegenbein Wünsche ihrer Patienten.

»WILLKOMMEN IM KRH KLINIKUM REGION HANNOVER

Der seit Unternehmensgründung im Jahr 2005 kontinuierlich wachsende Patientenzuspruch ist für uns eine Verpflichtung, den Bürgerinnen und Bürgern eine umfassende und hochwertige medizinische Versorgung möglichst wohnortnah anzubieten.

KRH KLINIKUM NORDSTADT

Haltenhoffstraße 41
30167 Hannover
Telefon: 0511/9700

Seit mehr als 100 Jahren sichert das KRH Klinikum Nordstadt mit 495 Betten die medizinische Versorgung Hannovers. Die Kliniken, etwa in der Unfallchirurgie, bieten modernste Medizin. In unserem Kopfzentrum zum Beispiel arbeiten die Augen-, Hals-Nasen-Ohren-, Neurochirurgische und Neurologische Klinik zusammen.

KRH KLINIKUM SILOAH-OSTSTADT-HEIDEHAUS

Stadionbrücke 4
30459 Hannover
Telefon: 0511/9270

Nach Fertigstellung im Herbst 2014 bietet die Klinik ein vielfältiges Maximalversorgungsspektrum mit 535 Betten. Als erste Anlaufstelle für Menschen mit Erkrankungen der inneren Organe verbindet das Klinikum moderne Architektur mit anspruchsvoller Medizintechnik in chirurgischer und internistischer Behandlung.

KRH KLINIKUM SPRINGE

Eldagsener Straße 34
31832 Springe
Telefon: 05041/7750

Das KRH Klinikum Springe in der südlichen Deisterregion bietet eine Grund- und Regelversorgung mit 96 Betten. Im Verlauf des Jahres 2015 wird das stationäre Angebot dieser Klinik in das KRH Klinikum Robert Koch integriert. Eine 24-Stunden-Notfallversorgung in Springe soll auch zukünftig gewährleistet werden.

KRH KLINIKUM NEUSTADT AM RÜBENBERGE

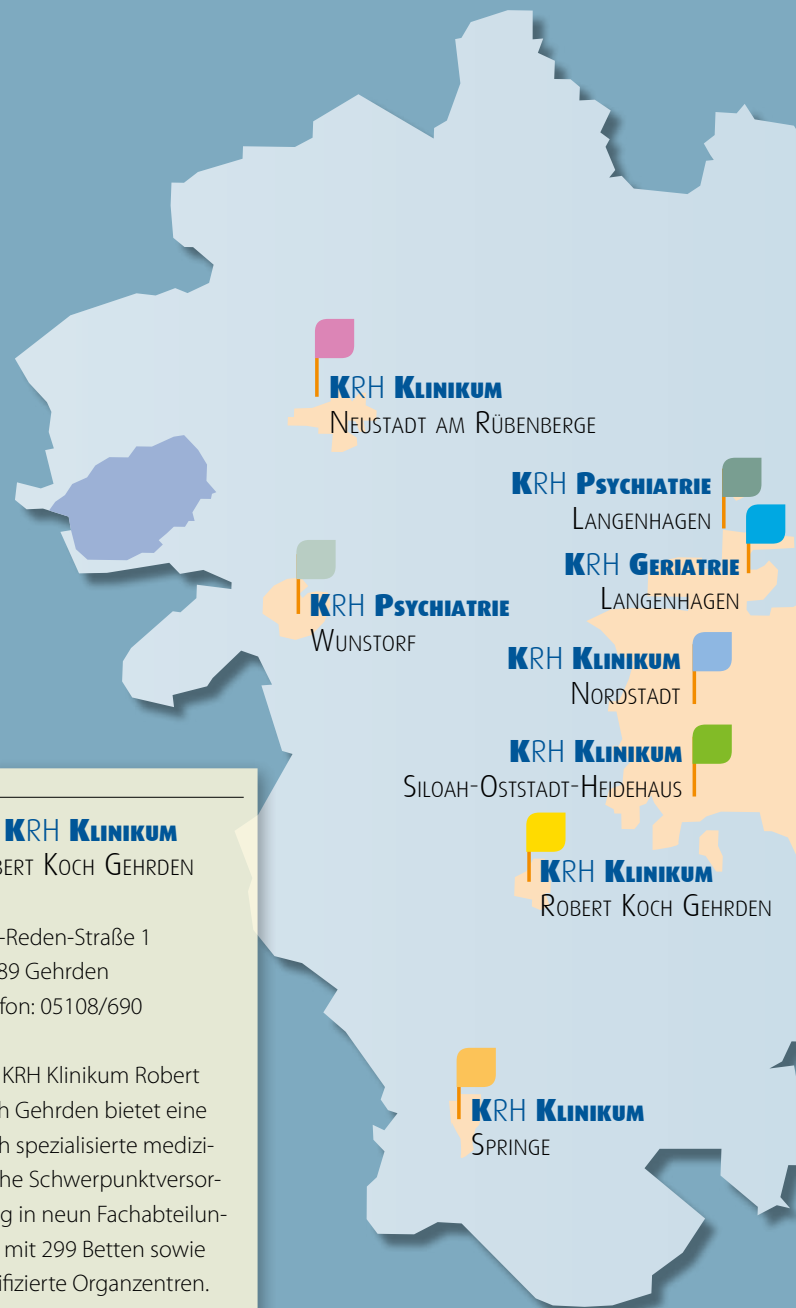
Lindenstraße 75
31535 Neustadt a. Rbg.
Telefon: 05032/880

Das KRH Klinikum Neustadt am Rübenge ist mit 283 Betten das Familienkrankenhaus im Westen der Region Hannover. Es betreibt neben einer umfassenden Grundversorgung auch interdisziplinäre Zentren wie ein Gefäßzentrum und ein Viszeralzentrum, um die Patienten bestmöglich fachübergreifend zu versorgen.

KRH KLINIKUM ROBERT KOCH GEHRDEN

Von-Reden-Straße 1
30989 Gehrden
Telefon: 05108/690

Das KRH Klinikum Robert Koch Gehrden bietet eine hoch spezialisierte medizinische Schwerpunktversorgung in neun Fachabteilungen mit 299 Betten sowie zertifizierte Organzentren. Ärztliche und pflegerische Zuwendung und Kompetenz gepaart mit einer modernen technischen Ausstattung stehen im Mittelpunkt.



KRH KLINIKUM

AGNES KARLL LAATZEN

Hildesheimer Straße 158
30880 Laatzen
Telefon: 0511/82080

Das KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen in der südlichen Region von Hannover mit 240 Betten versorgt jährlich mehr als 11.000 Patienten. Neben der stationären Grund- und Regelversorgung werden zusätzlich hoch spezialisierte Therapieangebote u.a. in der Orthopädie und Inneren Medizin von überregionaler Bedeutung angeboten.

KRH KLINIKUM

GROSSBURGWEDEL

Fuhrberger Straße 8
30938 Burgwedel
Telefon: 05139/8011

Im Nordosten der Region Hannover befindet sich das für seine Patientenfreundlichkeit ausgezeichnete KRH Klinikum Großburgwedel. Die wohnortnahe Grundversorgung mit 223 Betten wird durch zertifizierte Organzentren, u.a. das Brustzentrum, sowie Spezialangebote wie die Schmerztherapie sinnvoll ergänzt.

KRH KLINIKUM

LEHRTE

Manskestraße 22
31275 Lehrte
Telefon: 05132/5030

Das KRH Klinikum Lehrte ist für seine speziellen Behandlungsschwerpunkte bekannt. Ganzheitliche, interdisziplinär vernetzte Versorgung mit 169 Betten erfolgt in den Abteilungen Viszeral- und Gefäßchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Innere Medizin, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde sowie Anästhesie und Intensivmedizin.

KRH GERIATRIE

LANGENHAGEN

Rohdehof 3
30853 Langenhagen
Telefon: 0511/7300301

Als zertifizierte Akut- und Reha-Fachklinik mit 98 Planbetten tut die KRH Geriatrie Langenhagen für ältere Patienten alles Mögliche, um die Rückkehr nach Hause zu ermöglichen. Besonderes Merkmal der Behandlung ist die Betreuung durch ein therapeutisches Team aus verschiedenen Berufsgruppen.

KRH PSYCHIATRIE

LANGENHAGEN

Rohdehof 3
30853 Langenhagen
Telefon: 0511/730003

In der modernen Fachklinik mit 231 Betten zur Behandlung von psychischen Erkrankungen werden Patienten auf zehn Stationen, zwei Institutsambulanzen sowie in ambulanter und stationärer Ergotherapie behandelt. Die Patienten profitieren von mehr als 150 Jahren Erfahrung im Bereich der psychiatrischen Medizin.

KRH PSYCHIATRIE

WUNSTORF

Südstraße 25
31515 Wunstorf
Telefon: 05031/930

Die KRH Psychiatrie Wunstorf mit 474 Planbetten versorgt mehr als 700.000 Einwohner der Landkreise Nienburg und Schaumburg sowie der westlichen Bereiche der Stadt und Region Hannover. Die Behandlung bezieht Familien, Angehörige und Bezugspersonen ein. Ärzte berücksichtigen individuelle Wünsche.

11 KLINIKEN UNTER EINEM DACH

Das KRH Klinikum Region Hannover mit seinen ELF akademischen (Lehr-) Krankenhäusern und 77 Fachabteilungen steht für wohnort- und bürgernahe Versorgung unter einem Dach. Unsere Patienten und Zuweiser schätzen sowohl unser ausgewogenes Leistungsspektrum der Grund-, Regel- und Maximalversorgung als auch in unserem Klinikverbund bestehende innovative Spezialdisziplinen. Hierdurch gewährleisten wir in der Region Hannover flächendeckend Medizin und Pflege in exzellenter Qualität. Unsere Verbundstruktur stellt zum Wohle unserer auf Qualität bedachten Patienten sicher, dass das ausgezeichnete medizinische Know-how und die Expertise von Spezialisten in allen KRH Standorten zur Verfügung steht. NEUN unternehmensweite Medizinische Zentren sichern den fachlichen Austausch und die strategische Weiterentwicklung der Fachkliniken des KRH Klinikums Region Hannover.



Mehr Informationen zum Thema erhalten Sie hier.

» OPERIEREN MIT RÖNTGENBLICK

Bei komplizierten Erkrankungen können Ärzte erst nach der OP feststellen, wie erfolgreich sie war. Manchmal muss der Patient erneut operiert werden. Seit es den neuen Hybrid-OP im KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus gibt, besteht diese Sorge nicht mehr.

Julian H.* litt unter einem Taubheitsgefühl im linken Bein. Nach einer Kernspintomographie stand die Ursache fest: eine Fehlbildung der Gefäße im Rückenmark, ein sogenanntes Angiom. „Gefäßfehlbildungen können durchaus potenziell zu schweren Folgeschäden führen“, erklärt Chefarzt Prof. Dr. med. I. Erol Sandalcioglu aus dem KRH Klinikum Nordstadt. Solche Anomalien können platzen und im Rückenmark zu schweren Blutungen führen. Es bestand die Gefahr, dass der 31-Jährige querschnittsgelähmt wird.

Die Mediziner entschieden, den jungen Mann im Hybrid-OP zu behandeln. Der Operationssaal befindet sich im neuen KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus, das im Herbst 2014 eröffnet wurde. Das Neurochirurgen-Team um Chefarzt Prof. Sandalcioglu operierte Julian H. mehrere Stunden. Dabei nutzten die Ärzte während des Eingriffs ein digitales

bestand ein erhöhtes Risiko, dass beim Eingriff ein Teil der Gefäßfehlbildungen übersehen wird“, sagt Prof. Sandalcioglu. Eventuell wäre ein zweiter Eingriff erforderlich gewesen – für den Patienten eine Belastung. Bei der Behandlung im Hybrid-OP hingegen können die Chirurgen den Behandlungserfolg schon während des Eingriffs überprüfen. So haben die Mediziner bei Julian H. zwei Kontrollen mit dem Röntgenroboter durchgeführt. Die Operation musste ausgeweitet werden, da sich neue Fehlbildungen zeigten, die zuvor nicht sichtbar waren. Der 31-Jährige hat die Operation gut überstanden.

Fehlbildungen der Gefäße können auch im Gehirn Probleme bereiten. Eine Patientin litt unter Ohrgeräuschen. Die Diagnose: Die 73-Jährige hatte eine schwere Gefäßerkrankung mit einem hohen Risiko einer Gehirnblutung. Dr. Jörg Hattingen, Chefarzt der Neuroradiologie, konnte im Hybrid-OP die komplexe Fistel vollständig minimal-invasiv ausschalten.

Die Patienten profitieren auch von der Zusammenarbeit der Ärzte- und Pflegeteams aus beiden Kliniken. Beteiligt waren die KRH Nordstadt-Fachkliniken für Neurochirurgie, Radiologie/Neuroradiologie und Anästhesie sowie die Fachkliniken für Thorax- und Gefäßchirurgie, Anästhesie und Diagnostische und Interventionelle Radiologie des KRH Klinikums Siloah-Oststadt-Heidehaus.

**Name von der Redaktion geändert*



Der neue Hybrid-OP eröffnet neue therapeutische Möglichkeiten.

Röntgengerät, das die Blutgefäße aufnimmt. „Wir können während der Operation präzise kontrollieren, ob wir die Gefäßfehlbildungen vollständig ausgeschaltet haben“, betont Prof. Sandalcioglu. „Das erhöht die Sicherheit für die Patienten und die Effizienz der Therapie.“

„Die meisten Gefäßkrankheiten sind zwar auch in einem ‚normalen‘ Operationssaal behandelbar, doch bei Julian H.



**UNSERE
AUTORIN**

Martina Steffen war beeindruckt davon, was im Hybrid-OP alles möglich ist.



Mehr Informationen zum Thema erhalten Sie hier.

» NEUE THERAPIEMÖGLICHKEITEN

Im Interview:
Prof. Dr. Hans-Gerd Fieguth, Chefarzt der Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie und Leiter des Hybrid-OP



Welche Erkrankungen können im Hybrid-OP operiert werden? Seit Anfang November haben wir mehr als 50 Operationen durchgeführt. Meist handelt es sich um Gefäßoperationen mit einer Kombination aus Stent-Einlage und Bypass-Operation. Mit diesem Verfahren wird Patienten mit weit fortgeschrittenen Gefäßkrankungen geholfen. So lassen sich bei vielen Patienten mit Diabetes als Grunderkrankung Amputationen vermeiden. Der Hybrid-OP ermöglicht ein besonders schonendes Vorgehen und eröffnet uns neue therapeutische Möglichkeiten.

Brauchen Sie für den Hybrid-OP eine Ausbildung oder Lizenz? Die Arbeit im Hybrid-OP erfordert eine hohe Qualifikation als Chirurg und eine sehr große Erfahrung im Anfertigen und Beurteilen von speziellen Röntgenuntersuchungen. Zudem ist eine besondere Expertise

im Operieren innerhalb eines Gefäßes Voraussetzung. In Deutschland gibt es etwa 50 vergleichbare Operationssäle. Mein Team und ich haben uns – basierend auf einer jahrelangen Erfahrung in den Teilgebieten – in speziellen Schulungen in die neue Methode eingearbeitet.

Was ist die Besonderheit des neuen Hybrid-OP? Wir haben hier das modernste System mit einem computergesteuerten Roboterarm, der es auch bei großen Operationen ermöglicht, schnell und sicher die Röntgenuntersuchungen durchzuführen. Das Gerät ermöglicht die Darstellung von Blutgefäßen während der Operation und erlaubt auch computertomographische (CT) Untersuchungen. Es wird dabei den höchsten Anforderungen an den Strahlenschutz gerecht.





KRH Klinikum Nordstadt erkundet im eigenen Labor Ursachen schwerer Erkrankungen.

NEUES LABOR

KLINIK ERFORSCHT ERKRANKUNGEN

Seit wenigen Monaten verfügt die Klinik für Neurochirurgie im KRH Klinikum Nordstadt über ein eigenes Forschungslabor: „Wir wollen die Erkrankungen unserer Patienten besser verstehen, um sie noch besser behandeln zu können“, sagt Chefarzt **Prof. Dr. I. Erol Sandalcioglu**, der die Fachklinik seit März 2013 leitet. In dem von der Biologin **Dr. rer. nat. Claudia A. Dumitru** geleiteten Labor werden Gewebeproben untersucht, um vor allem Erkrankungen wie Gefäßfehlbildungen im Gehirn (Angiome, Aneurysmen und Kavernome) und Hirn- oder Rückenmarkstumoren zu erforschen. Gefördert wird das Forschungslabor von der gemeinnützigen Erwin-Röver-Stiftung, die medizinische und sozialwissenschaftlich-medizinische Forschungsvorhaben finanziert.

TRANSPARENCY INTERNATIONAL

GEGEN KORRUPTION

Keine Chance für Bestechung und illegale Preisabsprachen: Mit diesem Ziel wurde für das Neubauprojekt KRH Klinikum

Siloah-Oststadt-Heidehaus im Juni 2010 ein Integritätsvertrag mit Transparency International Deutschland abgeschlossen. Am

Bauprojekt Beteiligten wurden zur Korruptionsvermeidung verpflichtet. Ein externer Sachverständiger begutachtete stetig 750 Einzelaufträge.

Zum Abschluss der Zusammenarbeit wurde bestätigt, dass Verstöße gegen die Bestimmungen des Integritätspaktes im Berichtszeitraum weder festgestellt noch vermutet wurden.

„In der Zusammenarbeit mit Transparency International haben wir deutlich gemacht, dass wir für einen fairen Wettbewerb und gegen illegale Absprachen sind. Mich freut, dass wir diesem hohen Anspruch gerecht geworden sind“, betont **Barbara Schulte**, KRH-Geschäftsführerin Finanzen und Infrastruktur.



Barbara Schulte, KRH-Geschäftsführerin Finanzen und Infrastruktur.



55,3

MILLIONEN m² BODENFLÄCHE WURDEN IM JAHR 2012 IN DEN KRH-HÄUSERN GEREINIGT. DAS ENTSPRICHT DER 1,16-FACHEN FLÄCHE VON NIEDERSACHSEN. DAMIT WÄRE HAMBURG QUASI INKLUSIVE.



9,5

JAHRE BETRÄGT DAS DURCHSCHNITTSLALTER DER MEDIZINISCHEN GERÄTE IM KRH. DAS DURCHSCHNITTSLALTER DER APPARATE HAT SICH VON 2008 ZU 2012 UM ZWEI JAHRE VERJÜNGT UND LIEGT JETZT MIT VIER JAHREN UNTER DEM DURCHSCHNITT IN DEUTSCHLAND.



Mehr Informationen zum Thema erhalten Sie hier.

LUNGENERKRANKUNG COPD

KRH-CHEFARZT PUBLIZIERT IM „LANCET“

Im renommierten medizinischen Fachblatt „Lancet“ zu publizieren gilt als Auszeichnung: KRH-Chefarzt **Prof. Dr. Bernd Schönhofer** gehört jetzt zu den „Lancet“-Autoren – mit Kollegen aus der Lungenheilkunde veröffentlichte er 2014 die Ergebnisse einer Studie zur außerklinischen nicht-invasiven Beatmung von Patienten mit der chronischen Lungenerkrankung COPD. Die Fragestellung der deutschen Multicenterstudie lautete, ob sich die Lebenserwartung von Patienten mit Atmungsschwäche infolge einer schweren COPD-Erkrankung durch nicht-invasive Heimbeatmung verlängern lässt. An der Studie beteiligten sich 39 Lungenzentren über zehn Jahre, darunter die von Prof. Schönhofer geleitete Klinik für Pneumologie und Beatmungsmedizin im KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus. Dort ist Heimbeatmung mit einer eigenen Station und einem spezialisierten Behandlungsteam ein besonderer Schwerpunkt.



Chefarzt Professor Dr. Bernd Schönhofer beteiligt sich an einer Studie.

AUSGEZEICHNET

- Für **„besondere Verdienste um die ärztliche Versorgung der Bevölkerung“** hat KRH-Chefarzt Prof. Dr. Ahmed Madisch (KRH Klinikum Siloah) die Ehrenplakette der Niedersächsischen Ärztekammer bekommen.
- Die **Jury des Niedersächsischen Medienpreises 2014** sprach Chefarzt Dr. Martin Memming vom KRH Klinikum Robert Koch Gehrden, für seine Radioreportage „Live-OP“ ihre besondere Anerkennung aus.
- Sieben Pflegeazubis des KRH Klinikums Neustadt am Rübenberge haben beim Wettbewerb **„Junge Pflege Preis 2014“** des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe einen guten 5. Platz errungen.
- Die Klinik für Innere Medizin im KRH Klinikum Nordstadt (Chefarzt Prof. Dr. Johannes Hensen) hat für weitere drei Jahre das **Gütesiegel „Zertifiziertes Diabeteszentrum“** der Deutschen Diabetes-Gesellschaft erhalten.

INTERNATIONAL

GASTÄRZTE AUS KOLUMBIEN

Die von Chefarzt **Prof. Dr. Reinhard Fremerey** geleitete Fachklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im KRH Klinikum Lehrte, die seit 2013 Internationales Hospitationszentrum für Knie- und Hüftendoprothetik ist, hatte jetzt erneut internationale Gastärzte zu Besuch. Eine Ärztin und

zwei Ärzte aus Kolumbien lernten als Hospitanten „Tricks“ beim Einsatz von Knieprothesen. Chefarzt Prof. Fremerey implantierte gemeinsam mit den Gastärzten drei Knieprothesen. Das Hospitanten-Programm wird von der Medizintechnikfirma Aesculap organisiert.



Gemeinsam voneinander lernen: Kolumbianische Ärzte lassen sich von den deutschen Kollegen „Tricks“ beim Einsatz von Knieprothesen zeigen.

» COOK & CHILL UND DANN GENIESSSEN

Statt in sieben kleineren Küchen wird künftig in einer großen KRH Zentralküche für die Patienten der elf KRH-Kliniken gekocht. Das hat nicht nur betriebswirtschaftliche Vorteile. Auch das Krankenhausesen schmeckt dank eines modernen Verfahrens leckerer.

Jeden Tag 12.000 Portionen Frühstück, Mittag- und Abendessen – diese Mammutaufgabe bewältigt die neue KRH Zentralküche in Empelde tagtäglich. Stehen Suppen und Eintöpfe auf dem Speiseplan, putzen, schälen und schnippeln die Mitarbeiter 550 Kilo Gemüse pro Tag und kochen es in 300-Liter-Kesseln, und wird Schnitzel serviert, werden 2.800 Fleischstücke zubereitet und an alle elf KRH-Kliniken geliefert. Wie schafft man es, so viel Essen zu kochen, das auch noch schmecken soll?

Bevor die 9.200 Quadratmeter große Betriebsküche, die zu den modernsten in Niedersachsen zählt, gebaut wurde, haben sieben kleinere Küchen für die Kliniken gekocht. „Die Mittagsessen wurden nach der Zubereitung warm gehalten angeliefert“, erklärt Sven Müller, Bereichsleiter der KRH Zentralküche. Künftig setzt das KRH-Klinikum auf ein neues Verfahren: „Cook & Chill“ (Kochen und Runterkühlen). Dabei werden die Gerichte innerhalb von 90 Minuten nach dem Garen auf drei Grad Celsius gekühlt. So sind die Speisen bei ununterbrochener Kühlkette bis zu 72 Stunden ohne Qualitätsverlust lagerbar. Das Essen wird zeitnah auf kalten Tellern portioniert. 15 klinikeigene Lastwagen bringen die Mahlzeiten gekühlt in die Krankenhäuser. Erst unmittelbar vorm Verzehr werden die Hauptgerichte auf den Stationen in speziellen Transportwagen erhitzt. „Bei diesem garschonenden Verfahren durch eine kurze Warmhaltezeit bleiben Vitamine und Mineralstoffe erhalten, das Essen behält seine frische Farbe und trocknet nicht aus“, erklärt Sven Müller. Denn von der neuen Küche

verspricht sich das KRH vor allem qualitativ hochwertigere Speisen. Viele der Zutaten bezieht das KRH aus der Region Hannover.

Probiert wird in der Testküche

Nichts wird ausgeliefert, bevor es getestet wurde. „In einer speziellen Testküche werden jeden Tag alle Gerichte probiert, um den festgelegten Qualitätsstandard sicherzustellen“, erklärt Müller. Dabei bewertet das Küchenteam die Gerichte anhand einer Checkliste, in der unter anderem der Geschmack, das Aussehen und der Geruch des Essens geprüft werden. „Eine solche Testküche ist deutschlandweit fast schon einzigartig“, sagt Müller. Zu den weiteren

Vorteilen des Cook & Chill-Verfahrens zählt neben den Synergieeffekten auch die damit verbundene größere hygienische Sicherheit. „Dieses Verfahren wird seit Jahren in Kliniken und Altersheimen erfolgreich eingesetzt“, sagt KRH-Sprecher Bernhard Koch.

Rund 150 Vollkräfte arbeiten in der KRH Zentralküche in mehreren Schichten von morgens 6 bis abends um 20 Uhr. Zum Team gehören auch geschulte Diätassistenten. Sie beraten die Patienten über das für sie geeignete Essen. „Insgesamt gibt es 120 verschiedene Diätkostformen – von der Laktoseintoleranz bis zur Nierendiät“, sagt Sven Müller.

Ab März werden die ersten Häuser des KRH aus der neuen Zentralküche beliefert. Nach und nach folgen die weiteren Kliniken.



UNSERE AUTORIN

Stephanie Zerm war begeistert, wie gesund und abwechslungsreich eine Großküche kochen kann.

INTERVIEW SVEN MÜLLER

» WIR ARBEITEN VIEL MIT KRÄUTERN

Wie schafft man es, den Geschmack so vieler Patienten zu treffen?

Wir führen regelmäßig Patientenbefragungen zur Zufriedenheit mit der Speiserversorgung durch, bei denen wir nach den Parametern abwechslungsreich, schmackhaft und Optik der Speisen fragen. Zum Mittagessen können Patienten täglich zwischen drei Gerichten wählen: „Herzhaft und lecker“, „Fit und Vital“ und „Aromatisch vegetarisch“.

Was macht für Sie ein gutes Klinikessen aus?

Es muss frisch, aromatisch und abwechslungsreich sein und den Standards einer modernen Speiserversorgung entsprechen.

Welche Gerichte sind besonders beliebt?

Im Winter Rinderrouladen mit Rotkohl, Grünkohl mit Bregenwurst und Rindergulasch mit Spätzle, im Sommer eher leichte Gerichte, wie Truthahnbrustfilet mit Mangocurrysauce und Wildreis, frische Salatteller,



Mehr Informationen zum Thema erhalten Sie hier.

Kocht für viele: Sven Müller,
Bereichsleiter der Zentralküche.

KRH ZENTRALKÜCHE IN ZAHLEN

BAUKOSTEN:

13,5 Millionen Euro.

BAUZEIT:

weniger als ein Jahr.

PORTIONEN PRO JAHR:

rund 4,3 Millionen.

SPEISEPORTIONIERUNG:

pro Minute 12 Tablett.

**MITARBEITER
PRO SCHICHT:**

70 bis 75.

**MITARBEITER FÜRS
GESCHIRRSPÜLEN:**

20.

Fruchtkaltschalen und leichte
Gemüseintöpfe. Was immer
gut ankommt ist Milchreis.

Gibt es etwas, was bei Ihnen prinzipiell nicht auf die Speisekarte kommt?

Wir verzichten weitestgehend auf deklarierungspflichtige Produkte wie Geschmacksverstärker und Hefeextrakte. Dafür arbeiten wir viel mit frischen Kräutern wie Oregano, Dill, Basilikum oder Estragon.

»ÄRZTE KONFERIEREN FÜR IHRE PATIENTEN

Wer schwer krank ist, dem steht oft ein Untersuchungs-marathon von Arzt zu Arzt bevor. Doch immer mehr Kliniken setzen auf Fachzentren, wo gemeinsam viele Mediziner die Behandlung planen. Das KRH Klinikum Robert Koch Gehrden geht mit gutem Beispiel voran.

Ein Patient hat sich zur Behandlung in das Pankreas-(Bauspeicheldrüsen)-Zentrum im KRH Klinikum Robert Koch Gehrden begeben. Seine Bauchspeicheldrüse wies eine entzündliche Veränderung auf. Erkennbar war sie als dunkler Schatten auf einem Ultraschallbild. Unklar war aber, ob es sich um eine vorübergehende Entzündung handelte oder um einen Tumor. Fraglich war auch, ob operiert werden musste.

Eine schwere Erkrankung geht meist einher mit einem Untersuchungs-marathon von Facharzt zu Facharzt, mit zermürbenden Wartezeiten und oft auch mit unterschiedlichen Aussagen der Spezialisten. Der Grund: schlechte oder keine Absprache zwischen den zurate gezogenen Ärzten.

Doch das blieb dem Patienten mit der Bauspeicheldrüsen-erkrankung erspart – dank dieses Fachzentrums. Es bündelt an einem Krankenhaus in einem medizinischen Themengebiet geschulte Fachkräfte sowie unterschiedliche Behandlungsmethoden. Orthopäden, Internisten, Radiologen, Chirurgen und weitere Spezialisten sitzen an einem Tisch und besprechen die bestmögliche Therapie für den Patienten.

Das KRH Klinikum Robert Koch Gehrden verfügt mittlerweile über mehrere dieser Zentren. 2006 wurde das Bauchzentrum für sein Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008. Fünf Jahre später erhielt das Darmkrebszentrum ein Gütesiegel von der Deutschen Krebsgesellschaft (siehe

Text rechts). 2014 wurde das Pankreas-Zentrum ausgezeichnet. Es ist das erste in der Region. Ein Schilddrüsen-/Nebenschilddrüsen-, Kontinenz-(Beckenboden-), sowie Brustzentrum komplettieren das Angebot in Gehrden. Bald soll auch das Schmerzzentrum die Zertifizierung erhalten.

In der wöchentlichen „Tumorkonferenz“ treffen sich die Spezialisten und besprechen sich über ihre Patienten. Dabei profitieren sie von verschiedenen Sichtweisen der Kollegen. „Wichtig ist, dass wir uns nicht als Konkurrenz betrachten, sondern als Team“, betonen Dr. Martin Memming, Ärztlicher Direktor, Chefarzt und Leiter des Darmkrebszentrums, sowie Professor Dr. Jochen Wedemeyer, verantwortlich für das Pankreas-Zentrum.



Mehr Informationen zum Thema erhalten Sie hier.

Einmal pro Woche treffen sich Ärzte verschiedener Disziplinen.

AUSGEZEICHNET

Welche Bedingungen muss ein Zentrum für ein Zertifikat erfüllen? Die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert Fachzentren in Krankenhäusern und spricht ihnen damit einen gehobenen Qualitätsstandard zu. Voraussetzungen etwa sind Vorgaben in der Chirurgie: eine gewisse Anzahl an Operateuren mit einer hohen Spezifizierung. Generell muss ein Zentrum eine bestimmte Frequenz an Patienten mit einer bestmöglichen Ergebnisqualität aufweisen. Zusätzlich werden strukturelle Anforderungen gestellt. Für das Pankreas- und das Darmkrebszentrum sind dies

- ein Qualitätsmanagement,
- eine systematische Erfassung von Komplikationen,
- eine sogenannte Tumorkonferenz und
- die Nachsorge.

Die Auszeichnung dient auch dazu, den Qualitätsstandard zu halten und bestenfalls zu heben. Denn ein zertifiziertes Fachzentrum wird jährlich geprüft. Daher ist es angehalten, die eigene Arbeit bewusst zu reflektieren, Zahlen kritisch zu bewerten und entsprechend darauf zu reagieren.

Durch die enge Zusammenarbeit sparen die Ärzte Zeit, was die Heilungschancen steigert. Gleichzeitig verbessert sich die Qualität der Behandlung, betonen beide Leiter.

Auch der Bauchspeicheldrüsenpatient bekam die bestmögliche Behandlung. Bei diesem Organ ist eine eindeutige Diagnose ohne Operation schwierig: Ultraschalluntersuchung und Gewebeentnahmen durch eine Punktion lassen häufig keine klaren Schlüsse zu. Schließlich ergab eine Endoskopie, eine Spiegelung des Organs, dass die eitrige Entzündung nicht operiert werden musste. Dank der engen Zusammenarbeit der Ärzte konnte ein Eingriff vermieden werden.

Durch das interdisziplinäre Teamwork verbessert sich zudem das Verständnis der

Fachärzte für die Arbeit ihrer Kollegen. Internisten etwa sind bei Operationen der Chirurgen dabei und erhalten Einblicke in neue Bereiche. Wissen, das den Blickwinkel für die eigene Arbeit erweitert. „Unsere Patienten können zudem täglich mit ihren behandelnden Ärzten sprechen und müssen kein langwieriges Terminprozedere in Kauf nehmen“, betont Prof. Dr. Jochen Wedemeyer. Denn aus Erfahrung wissen er und Chefarzt Dr. Memming: Die Wartezeit ist für Patienten das Schlimmste. Und die soll deshalb so kurz wie möglich sein.



UNSERE AUTORIN

Carolin Kretzinger war beeindruckt, wie sehr der Patient profitiert, wenn viele Spezialisten zusammenarbeiten.



Mehr Informationen zum Thema erhalten Sie hier.

DER SAUBERE AXEL

Ein Mann kommt mit furchtbaren Bauchschmerzen ins Krankenhaus. Es gibt nur einen Ort, an dem es ihm einigermaßen gut geht: unter der heißen Dusche.

Gegen Abend stolperte Axel B. mit letzter Kraft zurück in seine billige Pension, hockte sich auf das Sofa, wickelte eine Decke um die mageren Knie und zündete sich einen Joint an. Stunden später erwachte er von mörderischen Bauchschmerzen und stürzte über den Flur zum Klo, um sich zu übergeben. Am Morgen fand ihn seine Freundin auf der Schwelle der winzigen Toilette, sein Oberkörper hing über dem Klobecken. Mit zitternder Stimme alarmierte sie den Notarzt.

In der Notaufnahme unseres Krankenhauses konnte Axel nur noch einzelne Worte stammeln. Der 35-Jährige sah erbärmlich aus: Die Haut war totenblass und bildete eine stabile Falte, wenn man sie zwischen zwei Finger nahm, der Mund war so trocken, dass die Zunge am Gaumen klebte. Trotz einer Wärmedecke lag seine Körpertemperatur bei nur 35 Grad Celsius, sein Puls bei 40, sein Blutdruck, kaum messbar, bei 75/45 mmHg. Axel bekam eine lauwarmer Infusionslösung und wurde langsam wacher. Als ich ihn am Morgen untersuchte, war er gut ansprechbar, klagte aber weiter über starke Bauchschmerzen und Übelkeit. Seine Freundin gab zu Protokoll: Axel nahm regelmäßig Haschisch und wohl auch Marihuana.

Etwa drei Wochen später hatten wir den Patienten von Kopf bis Fuß untersucht: Sonographien und Computertomographien waren angefertigt, Magen und Dickdarm waren gespiegelt, selbst seltene hormonelle Störungen waren ausgeschlossen worden. Die Ursache des anhaltenden Erbrechens und der Bauchschmerzen hatten wir aber nicht entdeckt. Gleichzeitig häuften sich auf der Station Beschwerden über Axel: Patienten beklagten sich, dass sie keine Zeit fänden, morgens zu duschen, da die

einzigste Dusche ständig von Axel blockiert würde. „Stundenlang“ würde er sich darin einschließen, anschließend wäre der ganze Raum eine einzige Dampfhöhle. Schwestern berichteten, dass sogar sein Essenstabelet mit Tassen und Tellern unter Wasser stehe – offenbar frühstückte er unter der Dusche. Als wir ihn danach fragten, sagte Axel, ihm bliebe ja nichts anderes übrig, wenn die Ärzte die Ursache seiner „tierischen“ Schmerzen nicht finden würden. Nur unter der heißen Dusche seien sie erträglich, sodass er etwas essen könne.

Eine gründliche Literaturrecherche lüftete schließlich das Geheimnis: Wir fanden ein gutes Dutzend Fallbeschreibungen weltweit, bei denen Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen auf den Konsum großer Mengen Cannabis oder Marihuana zurückgingen und heißes Baden die Schmerzen linderte. Axel war allerdings der erste Fall mit „Duschzwang“ in Deutschland. Wir studierten die Veröffentlichungen, und es fiel auf, dass alle Patienten unter niedriger Körpertemperatur litten und Gewicht verloren. Stoppten sie den Drogenkonsum, besserten sich die Beschwerden rasch. Warum aber erleichtert schon eine heiße Dusche die Symptome? Es gibt bislang nur vage Vermutungen: Chemische Rezeptoren für Cannabis und Marihuana finden sich auf Hirn-, Magen-, Darm-, aber auch Hautzellen. Trifft diese heiße Wasser, reizt das die Nerven offenbar stärker, als es selbst hohe Dosen des Rauschgiftes können. Dessen Wirkung wird gedämpft, Schmerzen und Übelkeit lassen – für kurze Zeit – nach.

All das interessierte Axel wenig, nur mit Mühe ließ er sich von seiner Mutter und Freundin zu einem Drogenentzug überreden. Schon nach einer Woche sind Axels Bauchbeschwerden verschwunden und er hat fünf Kilogramm zugenommen.



ZUR PERSON

REINHARD BRUNKHORST:

Der Internist, Nephrologe und frühere Präsident der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie ist Chefarzt in den KRH Kliniken Siloah und Lehrte und Autor des Buches „Überleben ist nicht genug“, erschienen im atp Verlag.



IMAGE 1 :spies™

Your Link to Perfection

Innovative Visualisierungsmöglichkeiten für Operation und Diagnostik in der Endoskopie



STORZ
KARL STORZ — ENDOSKOPE
THE DIAMOND STANDARD

TP 49-1 04/2013/A-D

KARL STORZ GmbH & Co. KG, Mittelstraße 8, 78532 Tuttlingen/Deutschland, www.karlstorz.com



WIE **GUT**
KLINGT DAS DENN.

**BIS ZU 3.300 €
PREISVORTEIL!**

Warum eine Kopie, wenn man das Original haben kann?

Der Golf LOUNGE.*

Sichern Sie sich das umfangreiche Ausstattungspaket zum absolut günstigsten Preis und landen Sie einen Hit: mit dem Golf LOUNGE. Hier spielt die Musik – kommen Sie zu uns und machen Sie eine Probefahrt.

* Kraftstoffverbrauch des Golf LOUNGE in l/100 km: kombiniert 5,2–3,8, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 122–99.

† Maximaler Preisvorteil von bis zu 3.300 € am Beispiel des Sondermodells Golf LOUNGE in Verbindung mit dem optionalen R-Line „Exterieur LOUNGE“ gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Golf Trendline. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner

Gessner & Jacobi GmbH & Co. KG
Falkenstraße 16-18, 30449 Hannover
Tel. +49 511 458090



Mehr als nur Preisvorteile

Machen Sie es wie mehr als 1000 Einrichtungen im Gesundheitswesen vor Ihnen: Bauen Sie mit uns als Partner Ihre Effizienz aus.

www.prospitalia.de

Prospitalia GmbH

Lise-Meitner-Straße 15
89081 Ulm

Telefon +49 (0)731. 9 66 84-0
info@prospitalia.de

prospitalia™
gemeinsam erfolgreich einkaufen



15x in Hannover und Umgebung
0511 - 70 15 00

Brandes & Diesing

VITALCENTRUM

Ihr Partner für Gesundheit und Pflege



Sanitätshäuser:

Lymph-/Venenkompetenz-Centrum (Kompressionsstrümpfe), Brustepithesen, Bademoden/Dessous, Wellness-Artikel, orth. Kissen für gesundes Sitzen und Schlafen, Inkontinenz- und Stomaartikel, Alltagshilfen, Krankenpflegeartikel

Orthopädietechnik:

Aktiv-Knieorthesen, stützende Bandagen, Finger-, Arm- und Beinprothesen, C-Leg-Kompetenz-Centrum, Genium zertifiziert

Orthopädie-Fuß-/Schuhtechnik:

Maß-, und Bequemschuhe, Schuhzurichtungen, diabetische Versorgung, orthopäd. Einlagen nach Ganganalyse - wir bitten um Terminvereinbarung!

Rehatechnik:

Gehhilfen, Reha-Hilfsmittel, Rollatoren, Rollstühle, Elektro-Mobile, Bad-Hilfen, Pflegebetten, Schlafapnoe- und Sauerstoffversorgung, Hausbesuche nach Vereinbarung

Medizintechnik:

Blutdruckmessgeräte, Tens-/EMS-Geräte, Inhalationsgeräte

Sport:

Lauf-Analyse-Centrum mit CCD-Kameras und Videoaufzeichnung, Laufschuhberatung für Sportler, große Auswahl an Sport-, Komfort- und Lifestyle-Schuhen

